

Verwaltungsgebäude in Heiligenschwendi:

Gelungener Neubau zwischen Kirche und Schule

Ein Bildbericht von Werner Hostettler

Wie wir bereits in unserer Montagsausgabe kurz berichteten, weihte am Sonntag Heiligenschwendi sein neues und schmuckes Verwaltungsgebäude ein, verbunden mit einem fröhlichen Dorf-fest.

Die Festlichkeiten wurden bereits am Vormittag durch den Musikverein eröffnet, gefolgt von einem Festgottesdienst mit Pfarrer Woodford. In der Festwirtschaft gab es herrliche Suppe, übrigens offeriert von der Höhenklinik. Das Kindergartenlokal war in ein Kasperland umgebaut worden, Teile des Schulhauses in Kaffee- und sonstige «Verpflegungsstuben». Willi Eggenberg führte Filme vor, Gertrud Heizmann und Erwin Heimann signierten Bücher und ein ehemaliger Patient hatte die sieben Gemeinderäte karikiert, auf welche übrigens mit Bällen geworfen werden konnte, auf die Konterfeis natürlich... Auf dem Flohmärkt gab es nichts, was es nicht gab, sogar eine Grasnacke und eine Knochenmühle...

Ein denkwürdiger Tag

Der eigentliche Festakt folgte nach dem Mittagessen. Gemeindepräsident Kämpf konnte nebst ehemaligen Gemeindepräsidenten und Delegierten der Partnergemeinde Prêles auch Vertreter sämtlicher Nachbargemeinden willkommen heissen – und dazu natürlich «ganz Schwendi», von den 700 Einwohnern war wohl kein Mensch zu Hause geblieben. Gemeindepräsident Kämpf sprach von einem freudigen Ereignis und sprach allen, welche auf irgend eine Art zum guten Gelingen beigetragen hatten, den besten Dank aus. Bisher waren ja die Büros der Gemeindeverwaltung in den privaten Räumen von Gemeindegemeinschafter Herbert Zurbuchen untergebracht. Dieser wünschte nun aber – nach über vierzigjähriger Tätigkeit – zurückzutreten. In Zusammenhang mit dem dadurch entstandenen personellen Wechsel wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft, so auch diejenige des Umbaus des alten Schulhauses. Da aber zwischen einem solchen Umbau und einem Neubau kostenmässig kein grosser Unterschied errechnet wurde, entschied man sich schliesslich für ein



Rechts die beiden Ehrenbürger Herbert und Gertrud Zurbuchen-Grogg, vorne sitzend alt Lehrer Klossner und links das Schriftstellerehepaar Heimann-Heizmann.

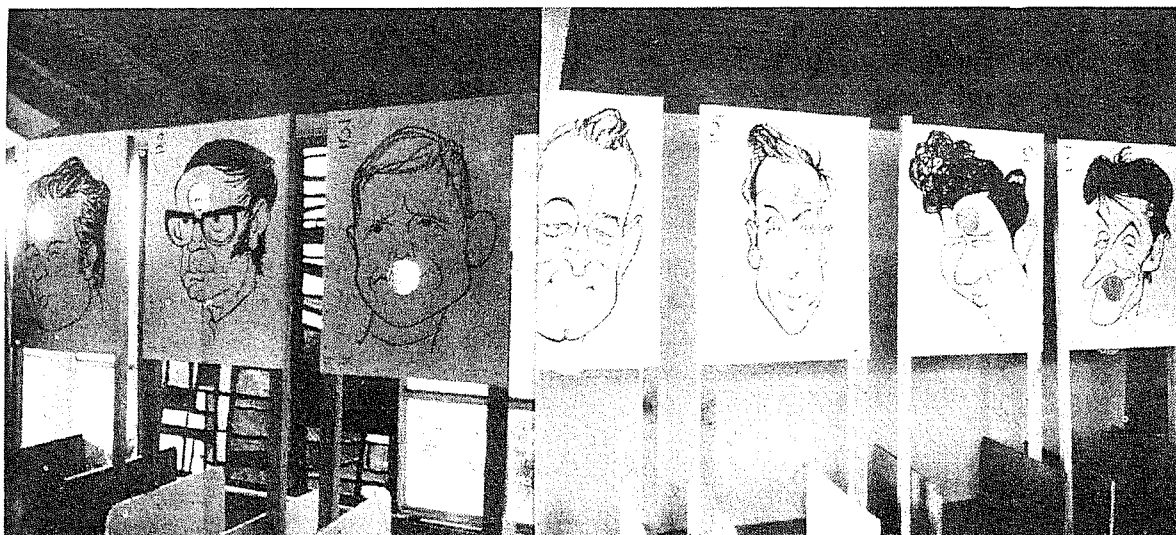
(Bild who)

neues Verwaltungsgebäude. Im März 1977 wurde ein Kredit von 400 000 Franken gesprochen, der Gemeindepräsident durfte an der Einweihung von einer positiven Rechnungsablage berichten.

Drei Schwerpunkte

Er wies aber auch auf die doch recht besondere Struktur der Gemeinde mit ihren drei Schwerpunkten Höhenklinik, Hotellerie und Landwirtschaft sowie die Steueranlage von 2.9 hin. Herbert Zurbuchen, am Vorabend zusammen mit seiner Gattin Gertrud zu Ehrenbürgern ernannt, verdankte die Ehrung und meinte, der Gemeinderat von Heiligenschwendi sei eine «recht diskrete Behörde», habe er doch von allem keine Ahnung gehabt. Damit meinte er auch den Stein, welcher vor dem neuen Gebäude steht und während der Feier enthüllt wurde. Damit will der Gemein-

derat den beiden Ehrenbürgern wie auch alt Lehrer Klossner für die während vielen Jahren treu geleisteten Dienste auch «äusserlich» seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Alt Lehrer Klossner, welcher kommenden Oktober 85 Jahre alt wird und während über vierzig Jahren in Schwendi Schule hielt, betonte, rückblickend gesehen dürfe er dankbar sein, sei er doch in Schwendi immer gut aufgehoben gewesen, weshalb er auch nie den Wunsch gehabt habe, weiter zu ziehen. Architekt Messerli kam kurz auf die Baugeschichte zu sprechen und gab bekannt, dass mit dem Aushub am 11. August 1977 begonnen worden sei und dass man bereits acht Monate später habe einziehen können. Unter anderen überbrachten auch die Gemeindepräsidenten von Hilterfingen und Sigriswil Grüsse und Glückwünsche.



Einmal mit Tennisbällen nach den karikierten Konterfeis der sieben Schwendner Gemeinderäte werfen – das war ein Spass.

(Bild who)